



Hamburger Hockey-Verband
Schleswig-Holsteinischer Hockey-Verband
SRA der Spielgemeinschaft HHV/SHHV



Liebe Vereine,

wie ihr mitbekommen habt, hat der SRA der Spielgemeinschaft HHV/SHHV zu dieser Hallensaison eine neue Regelung zur Vereinsneutralen Ansetzung von Schiedsrichtern beschlossen, über die und deren Hintergründe wir mit diesem Schreiben weiter aufklären möchten.

Seit Jahren bemerken alle Landesverbände in Deutschland einen erheblichen Rückgang und Schwund von Schiedsrichtern. Immer mehr aktive Schiedsrichter hören auf und es gelingt zunehmend schwieriger, neue Schiedsrichter zu gewinnen.

Die Gründe dafür sind vielfältig und die Lösungsansätze der Landesverbände unterschiedlich.

Einig sind sich die Verbände aber darin, dass wir es schaffen müssen, mehr Spieler mit Schiedsrichter-Lizenzen auszubilden und die Akzeptanz und den Respekt vor Schiedsrichtern und ihren Entscheidungen signifikant zu erhöhen.

In diesem Zuge muss es unser langfristiges Ziel sein, dass jeder Jugendliche und jeder Erwachsene eine gültige Lizenz besitzt und zumindest in der Theorie befähigt ist, ein Spiel der eigenen Altersklasse relativ problemlos zu leiten.

Damit daraus resultierend die Spieler auch Lust am Pfeifen gewinnen oder erhalten können, ist es essentiell, dass Kritik an der Leistung an der Pfeife nur konstruktiv geäußert wird und der entgegengebrachte Respekt einem angemessenen Niveau entspricht.

Als einen entscheidenden Hintergrund für den teils ausbleibenden Respekt und mangelndes Verständnis haben wir identifiziert, dass viele Spieler, aber auch Trainer, Situationen nur aus einer Spielersicht betrachten können und ihnen schlichtweg der Blick von der „anderen Seite“ fehlt.

Dazu kommt, dass gerade in unteren Ligen, wenn Teams sich selber pfeifen, die Unparteilichkeit von Entscheidungen schnell angezweifelt ist und auch die Wertschätzung für das Amt des Schiedsrichters oft nicht ausreicht. Auch wenn es wünschenswert wäre, dass die entsprechenden Mannschaften sich frühzeitig um geeignete Schiedsrichter bemühen, so wird dieses leider oftmals als notwendiges Übel betrachtet und vor Ort geguckt, wer denn jetzt das ungeliebte Amt des Schiedsrichters für das Spiel ausüben könnte. Diese Herangehensweise mag zwar aus der rein subjektiven Spielersicht verständlich sein, schadet aber immens und wirkt dem zunehmenden Schwund von Schiedsrichtern in keiner Form entgegen.

Darüber hinaus entstehen in solchen Situationen oft genug nicht tolerierbare Regelverstöße, wenn z.B. jeweils ein gerade ausgewechselter Spieler pfeift und dieser während des Spiels wechselt.

Insbesondere aus den hier vorgenannten Gründen haben wir uns entschlossen, alle Spiele der Verbandsligen vereinsneutral zu besetzen. Dabei wissen wir natürlich um die Schwierigkeit, entsprechend Lizenzen vorzuhalten, weswegen wir die Lizenzpflicht für die Ligen unterhalb der 2. VL für diese Hallensaison aussetzen und damit allen Vereinen genug Zeit einräumen, um entsprechend Lehrgänge anzufragen und Lizenzen abnehmen zu lassen.

Uns ist ebenfalls bewusst, dass es auf den ersten Blick wie eine enorme Mehrbelastung wirkt, wenn plötzlich auch die unteren Ligen vereinsneutral besetzt werden müssen.

Diese Annahme entspricht jedoch, zumindest bei regelkonformer Schiedsrichterbesetzung bisher und einer wünschenswerten Wertschätzung der eigenen Schiedsrichter, nicht der Realität.

Durch einen enormen Aufwand (vielen Dank dafür Paco!), ist es gelungen, die Spiele weitestgehend so anzusetzen, dass diese mit einem davor oder danach angesetzten eigenen Spiel verbunden werden, so dass zwei der sowieso Anwesenden die Leitung des Spiels übernehmen können. Diese Vorgehensweise erleichtert nicht nur den Organisationsaufwand für die Vereine, sondern insbesondere reduziert diese Variante auch die entstehenden Fahrtkosten, denn die SpielerInnen werden in der Regel sowieso vor Ort sein.

Gerade für die Vereine aus Schleswig-Holstein stellt diese Regelung eine deutliche Umstellung dar, die Abkehr vom alten Prinzip stellt aber insbesondere auch eine Gleichbehandlung der Vereine in Hamburg und Schleswig-Holstein dar.

Auch unter Berücksichtigung der in einem Flächenbundesland anders zu überbrückenden Fahrwege ist es nicht ersichtlich, warum Vereinen aus Hamburg ein Weg von einer Stunde innerhalb Hamburgs zugemutet werden kann und wird, eine gleiche Fahrtzeit einem Verein aus Schleswig-Holstein jedoch nicht.

Dabei haben wir insbesondere berücksichtigt, dass auch bisher die Vereine in SH sich gegenseitig gepfiffen haben und auch dort Strecken überbrückt werden mussten. Selbst diese Wege können reduziert werden, in dem die meisten Spiele als Kombinationsansetzungen mit einer eigenen Spielpaarung versehen werden konnten.

Selbstverständlich hat dieser Ansatz nicht für jedes Spiel funktioniert und es wird immer mal wieder einzelne Spiele geben, bei denen Vereine Probleme haben werden, Schiedsrichter zu stellen. Das ist normal und egal welche Regelung für die Ansetzung von Schiedsrichtern greift, es wird immer Sonderfälle und Problemspiele geben.

Es steht in solchen Fällen den Vereinen natürlich frei, selbstständig Ansetzungen mit anderen Vereinen zu tauschen, eine Umstellung durch SRA oder Staffelleitung kann jedoch

nicht möglich sein, man bedenke bitte den enormen Arbeitsaufwand, wenn jeder Verein mit 1-2 Sonderwünschen käme.

Schlussendlich kann auch das vorgetragene Argument gesteigerter Schiedsrichter-Kosten uns nicht überzeugen. Selbstverständlich führen die gesteigerten Vereinsneutralen Ansetzungen erst einmal zu einem erhöhten Kostenpunkt. Jedoch wurde uns von vielen Vereinen rückgemeldet, dass auch die eigenen Schiedsrichter in den unteren Ligen vorher zumeist entlohnt wurden und nicht kostenneutral die Spiele geleitet haben. Zusätzlich gleichen die verringerten Fahrtkosten diese erhöhten Kosten weitestgehend aus.

Uns ist bewusst, dass die Kommunikation, gerade nach Schleswig-Holstein in dieser Sache verbesserungswürdig ist und nehmen uns die hier erfolgte Kritik sehr zu Herzen.

Wir sind uns jedoch sicher, dass die von uns erarbeitete Regelung zu einer signifikanten Verbesserung des Schiedsrichter-Niveaus in den unteren Ligen und damit einhergehend auch zu einer erhöhten Akzeptanz der Funktion des Schiedsrichters führen wird.

Selbstverständlich werden wir diese Regelung nach der Hallensaison einer ausgiebigen Überprüfung unterziehen und sind auch im Verlauf oder Nachgang der Saison für Feedback und Hinweise dankbar.

Für Rückfragen steht der SRA natürlich jederzeit zur Verfügung.

Mit sportlichen Grüßen
Schiedsrichter- und Regelausschuss HHV-SHHV
Jan Borgmann